

Kapitel 1

Gott hatte sowohl in der Herrschaft Davids als auch in der von Salomo in gewissem Maß ein Muster von Seiner eigenen Regierung über die Erde gegeben. Zwar waren diese Reiche nur Vorbilder auf die Zeit hin gewesen, in welcher das Reich Gottes mit seinem großen Regierungssitz in Jerusalem in Macht aufgerichtet werden wird, doch waren es auch äußerst wirksame Systeme zum Segen für die Erde. Wie wir wissen, wird es einmal ein größeres als diese Reiche geben; dies wird jedoch in den frühen geschichtlichen Büchern der Heiligen Schrift nicht entfaltet. Erst in den Propheten stellt uns der Heilige Geist ein allumfassendes Königreich vor; dieses Reich wird sich über alles unter dem Himmel erstrecken.

Das betrifft auf ganz besondere Weise die Herrlichkeit Gottes, denn eigentlich ist es dieser Gegenstand, auf den die ganze Schrift hinweist. Alles Gewesene weist voraus in die Zukunft, denn Gott ist noch nie – ausgenommen natürlich durch die Person unseres Herrn Jesus Christus – auf dieser Erde völlig verherrlicht worden. Und obwohl es niemals etwas geben wird, das solche Tiefe besitzt; nichts, worin das Auge Gottes solche Vollkommenheiten erblicken wird; nichts, worin wir, die wir Ihn kennen und lieben, solche Gemeinschaft mit Gott in der Freude und dem Genuß an Seinem Sohn haben können, war es doch trotzdem nicht Sein Reich gewesen. Wohl war es der König dieses Reiches gewesen, aber doch nicht das Reich. Es war das Reich Gottes in Seiner Person, aber nicht das Reich Gottes in Macht.

Es war auch nicht die Aufrichtung dieses Reiches gewesen. Es war eine Darstellung der Macht in Seiner Person, die den Teufel austreiben wird; und das ist auch